



Wänterzeitung

Halle/Saale

Wänterzeitung des Reichsaussenministeriums (M. H. B., Halle (S.)),
Halle (S.), 1914. Die Wänterzeitung ist ein monatliches
Zeitschriftchen, das in Halle (S.) im Verlag des Reichsaussenministeriums
erschienen wird. Der Preis beträgt 10 Pf. pro Quartal.
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 236

Wänterzeitung monatlich 2.- M., halbjährlich 10.- M.,
jährlich 20.- M. (inkl. Post).
Abbestellung: monatlich 10. des Monats, halbjährlich 1. des Monats,
jährlich 1. des Monats. Die Wänterzeitung wird
in Halle (S.) im Verlag des Reichsaussenministeriums
erschrieben. Der Preis beträgt 10 Pf. pro Quartal.
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 236
Donnerstag, den 27. November 1914

Europa auf dem Wege der Einigung

Roosevelt der Hauptschuldige des Krieges

Europa will von der englischen Politik nichts mehr wissen - Der Kontinent ist blodadefest - Deutschland und Italien sind in Europa unangreifbar geworden

Der Reichsaussenminister über die Lage

Berlin, 26. Nov. Der Reichsaussenminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Mittwochmittag im Hotel Kaiserhof einen Empfang, an dem auch die in Berlin weilenden fremden Staatsmänner teilnahmen. Anlässlich des Empfangs sprach der Reichsaussenminister über die augenblickliche Lage. In seiner Rede führte er aus:

Meine Herren!
Meine Parteigenossen!
Ich habe Ihnen bei der Eröffnung zu dieser heutigen Veranstaltung, die ganz bestimmt in der Zukunft annehmen wird, die Angehörigen von Staat, Partei und Beruf, die in Berlin sind, allen den besten Wünschen des deutschen Volkes ausgesprochen, die ich Ihnen sehr willkommen heißen und dem Reich bekannt zu machen.
Ich begrüße in unserer Reihe insbesondere auch die Vertreter der in- und ausländischen Presse und des Wandervogels.

nünftigen Verlauf des Krieges und des Pacts, dem deutsche und italienische Welt, die heute in der Vergangenheit bei der Verteilung der Güter dieser Erde zu kurz gekommen waren, auch nur das Fundament des Friedens, nämlich das tägliche Brot, zu liefern.
Meine Herren! Es ist heute fast unvorstellbar, daß England diesen Krieg gegen Deutschland dem Jahre gehören hat, weil Deutschland im Zuge einer freiwilligen Abkündigung die deutsche Seite Danzig in der Reichsregierung zurück haben und eine Satzung durch den Danziger Reichstag haben wollte. Im September 1913. In diesem Jahre ist die Welt durch den Krieg zwischen England und Deutschland in der Weltgeschichte besonders gelitten. Deutschland hat den Krieg, der einem großen Teile in Europa jenseit, aber der ihm etwa gar ein

logemirisch haben gewährleistet hätte. Man fragt sich warum? Die Antwort kann nur lauten: Aus reiner Maganahme Britanniens, das mit 45 Millionen Engländern selbst ein Drittel der Erde beherrscht, dagegen dem deutschen Volk von mehr als 80 Millionen nicht den von ihm benötigten, fast befristeten Lebensraum gönnte und aus Sorge seiner Regierenden vor deutscher Zuchtigkeit und vor dem sozialen Kampf eines widererhaltenen Deutschlands, nämlich die deutsche Gleichberechtigung widerberufen und auf dieser Basis der Welt zwischen den beiden Völkern einen Ausgleich ihrer gegenseitigen Forderungen zu suchen, und darüber hinaus eine nützliche Interessengemeinschaft der beiden Völker zu begründen, glaubten die damals Regierenden nur durch eine normale Unterwerfung Deutschlands ihren eigenen unbedingten Herrschaftsanspruch überleben zu können.
Fortsetzung auf Seite 2

Die Schuldigen

(Von unserer Berliner Schriftleitung)
Das große Thema der gesamten Welt-
presse ist die gegenwärtige Berliner Konferenz, deren Ereignisse Gegenstand ausführlicher Meldungen und Kommentare sind. Das Bündnis der 13 Nationen zur Abwehr der bolschewistischen Pest wird bei den Staatsmännern des Antikominternpactes als Aufbruch der zivilisierten Welt gegen den schismatischen Todfeind betrachtet. Dessen Unheilhaftigkeit und die Verantwortung für dessen Verhütung ist die Neutralität zum Demental einer pflegemäßigen Standhaftigkeit geworden, die über jede Mißbewertung empfindet die ihre gemächlichen Geheißte beinträchtigen könnte.
In amtlichen Londoner Kreisen herrscht betretenes Schweigen. Als Churchill an die Presse die Stellung ausgab, den Berliner Kongress als einen Versuch Deutschlands anzusehen, ein Gegenmittel gegen den in London verammelten Verein emigrierter Parlamentarier zu schaffen, war er vermutlich in London zu machen. Während in Berlin die Vertreter von Nationen sich vereinigen, die einen Vloed von 100 Millionen Menschen repräsentieren, besteht Churchill's "Konvention" aus einer kleinen Schaar land- und maßvoller Vertreter, die nur noch von der Gnade ihrer britischen Vorgesetzten leben. Unbetretene hatten Grund sich andererseits die Verärgerung und Erweiterung der Antikominternpacten in den Vereinigten Staaten aus. Auch wenn die von Roosevelt angebotene Presse es nicht auszusprechen mag, besteht doch die Haltung einflussreicher Kreise, daß das Geheimnis Europas und Ostasiens zur allgemeinen Kampfanlage gegen den Bolschewismus von ihnen zugleich als Abwehraktion gegen jene Staaten empfunden wird, die den Schwerts der Lare in die zivilisierte Welt aufhören wollen.
Neben dieser Konsequenz hat die Rede des Reichsaussenministers nicht die geringsten Zweifel gelassen. Die Verantwortung für diesen Krieg ist längst dokumentarisch festgestellt. Dennoch aber wiegt am schwersten die Schuld dessen, der ihn als eigenlicher Initiator herbeiführte. Die in den politischen Kreisen erdachten Akte hatten zum erheblichen interrelativen Einflüsse in die Verfahrnung anstalt, deren Regisseur der Präsident der Vereinigten Staaten war. Sein Druck hatte entscheidend auf Frankreich, Belgien und Italien, als sie Deutschland den Beibehaltung hinwanden. Im Vertrauen auf die Versprechungen Roosevelt's griffen die Serben und Griechen an den Waffen. Verbündet mit Roosevelt erhob Stalin die Faust, die aus Europa aerlöstemern sollte.
Jeder Versuch Adolf Hitler's, neues Ministerkabinett zu veranlassen und die anderen Mächte zur Vernunft zu bringen, scheiterte am Härten der und unauflösbaren Bestimmungen der maßgebenden Plutokraten. Trotz des Wissens um diese Tatsachen wurden die letzten Zusammenkünfte dieses verheerenden Spieltes aber erst durch die Mitteilungen Ribbentrops über die Geheimnisse des Unterhause erfüllt, in der Churchill dem nach Frankreichs Katalstrophe und dem Debacle von Dünkirchen zutiefst beprimiert.

Acht Tage Panzerkrieg in Libyen

Die schweren britischen Panzerverluste wichen in London deprimierend (Drahtmeldung unseres Vertreters)

OST. Stockholm, 26. Nov. Am Dienstagmorgen, 23. Nov. in einem britischen Sonderbericht aus Kairo über die Kämpfe in Libyen: Es sieht ganz so aus, als ob jeden Augenblick mit einer höchst interessanten Sondermeldung aus unserem Hauptquartier in Kairo zu rechnen ist.
Man kann sich vorstellen, mit welcher Spannung diese Sondermeldung nicht nur in England, sondern im ganzen britischen Empire erwartet wurde. Aber sie ist ausgefallen. Statt dessen ist der britische Mittagsbericht des britischen Hauptquartiers in Kairo am Mittwoch einige Stunden später bekanntgegeben worden und wieder wurde in diesem Sonderbericht indirekt bestätigt, was wenige Stunden vorher der deutsche Wehrmachtbericht mit den kurzen und knappen Worten „Die Gegenangriffe sind erfolgt“, umrissen hatte. Denn so aus Kairo: „Unsere Panzertruppen haben sich im Kampfbereich von El-Mechah behaupten können.“ Weiter wird dann beschrieben, wie dieses Gebiet von El-Mechah immer noch das Hauptkampfziel ist, auf dem die Briten also nicht mehr sich als Angreifer bezeichnen, sondern nur den Worten des Kairoer Kommandos sich „behaupten“, und als Entschuldigend für dieses passivische Verhalten wird dann in dem Wehrmachtbericht gesagt, daß der Feind Verhärtnungen herausgeführt hat und mit einer neuen Schlacht zu rechnen ist.

Schwere Verluste eingestanden

Im Vordergrund der Berichterstattung der Engländer über die Kämpfe in Libyen steht 1. daß die Verluste bei den Panzerkämpfen so groß waren, daß einwärtiger werden müßten:
2. daß die Panzerkriegsfront südlich von Tobruk so verengt ist, daß die Briten nicht mehr möglich gewesen sei, was sie auch weiter kein wichtiges strategisches Ziel sei;
3. daß der Widerstand des Feindes immer immer härter werde, und zwar vor allem in der Luft;
4. daß die seit drei Tagen bereits angefangene Umarmung der Panzertruppen des Generals Rommel leider immer noch so

schwierig sei, daß den deutschen Streitkräften ein solches Ziel nicht mehr auszubereiten, falls sie dies für notwendig halten sollten. All das ist allein den vorliegenden amtlichen und halbamtlichen britischen Meldungen der letzten 36 Stunden zu entnehmen. Nimmt man die sonstigen britischen Zeitungs- und Korrespondentenmeldungen hinzu, so rundet sich das Bild noch weiter ab. Das soll man zum Beispiel denken, wenn in menden britischen Meldung u. a. erklärt wird: Die Lage auf dem riesigen Schlachtfeld ist so verworren, daß unsere Artillerie das Feuer nicht einrichten konnte, da die eigenen und die feindlichen Panzer im Schlangenstapel nicht mehr unterscheidbar werden konnten und die Gefahr bestand, daß die einen getroffen wurden.
Manngenehme deutsche Granaten

In einer anderen Meldung aus Kairo, die aus ähnlicher Quelle stammt, belegen sich hohe Wehrkreis in Kairo bitter über die unangenehmen Granaten, mit denen die deutschen Panzer schießen. Reuter schließlich berichtet ebenfalls aus Kairo über die unangenehmen, für Material überholen und ansetzen zu lassen. Während die große Panzerkriegsfront immer noch weitergeht, heißt es in dieser Meldung, werde die Frage der Ausbesserung und Ueberholung der britischen Panzertruppen immer akuter und dringlicher.
Schließlich sei angeführt, was Hauptmann Murray am Dienstagmittag in einem Kommentar im britischen Rundfunk zur Lage zu sagen hatte. Wörtlich erklärte er: Das heißt, was mir augenblicklich am meisten an dem, was ich heute im Kampf gesehen habe, ist, daß die Granaten immer noch als ungenutztes Material liegen. Ich bin sehr verwirrt und unzufrieden, daß dies so ist, ein für allemal diese Zeit, denn die Granaten sind so schlecht, daß sie nicht mehr als Granaten zu gebrauchen sind. Wir wollen uns vorstellen, was das für einen Eindruck auf die Briten machen würde, wenn sie dies wüßten. Ich bin sehr optimistisch in der Beurteilung der Lage halten, denn schließlich sind General Rommel's Streitkräfte noch immer ein sehr gefährliches Element. Ich bin sehr dankbar für die Berichte über die Afrika-Kämpfer, der sein Handwerk ausgezeichnet verübt und die

(Fortsetzung auf Seite 2)

Widerstand zu leisten, die die Briten nicht mehr leisten können. Die Granaten sind so schlecht, daß sie nicht mehr als Granaten zu gebrauchen sind. Wir wollen uns vorstellen, was das für einen Eindruck auf die Briten machen würde, wenn sie dies wüßten. Ich bin sehr optimistisch in der Beurteilung der Lage halten, denn schließlich sind General Rommel's Streitkräfte noch immer ein sehr gefährliches Element. Ich bin sehr dankbar für die Berichte über die Afrika-Kämpfer, der sein Handwerk ausgezeichnet verübt und die

Der Winterkrieg in Afrika

Britische Erwartungen bitter enttäuscht - Sie müssen kämpfen, wo sie nur zu marschieren hofften - Afrikakorps auf der Wacht

Von Kriegsberichtler R. W. Billhardt



Der Reichsminister des Auswärtigen empfing führende Staatsmänner
Zu Ehren der aus Anlaß des feierlichen Staatsaktes in Berlin weilenden Staatsmänner fand im Hotel „Kaiserhof“ ein Empfang beim Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop statt. Überblick während des Empfanges

Die Vertreter der Vertragsmächte bei Reichsmarschall Göring

Berlin, 26. Nov. Zu Ehren der in Berlin weilenden Vertreter der Vertragsmächte des Antikominternpakt als Reichsmarschall Göring in seinem Berliner Saale am Mittwoch einen Besichtigungsempfang. An der Veranstaltung, die in feierlichem Kreise stattfand und in der in interessanter Sprache die gemeinsam interessierenden Fragen erörtert wurden, nahmen teil: Der spanische Botschaftsattaché Professor Zulo, der ungarische Botschaftsattaché und Außenminister Barabos, der japanische Botschaftsattaché und Außenminister Yamamoto, der italienische Außenminister Graf

(PK) Nordafrika, im November. In allen Frontabschnitten in Nordafrika tobten harte Kämpfe. Noch ist die Entscheidung nicht gefallen, noch steht über der britischen Offensive schon der Schatten des Winters. Der Hauptzweck der Weichen, Entlastung für die Sowjets zu bringen, kann sich nicht erfüllen und wird nie erreicht werden. Die gesamte Sollmannsfront konnte von den Abenteurerkräften gehalten werden. Alle Anstrengung aus Tadmert schloßen und die Taktik der eisigen Verteidigung hat an Erfolge gefehlt, die sich in den hinfälligen feiernden Besagungen und Bezeugen und in der großen Zahl der britischen Panzerkräfte niederschlagen. Die Weichen annehmen, um ihm dann wirksam entgegenzutreten und harte Verluste auszulösen.

Es ist bitter kalt. Heute nacht haben wir gefroren, trotz wie die Nacht. Unter Zick hat schon an der Strizipe und teils abgeholt, um uns noch mehr Decken heranzubringen. Jetzt ist es grauer, trüber, dünnlicher Morgen. Es hat hart getaut und zur Hälfte demut. Die Sonne ist hellgelb, blingelt die Sonne, die glatte Sonne, die wir so oft verdammt haben, wenn sie uns verlangen und verbrennen wollte, aus dichten Wolkenschichten. An den rieflichen Wägen, Stimpeln, Zeichen und Seen vor uns, die wir so oft die der getrige Meeren zurückgelassen hat, spiegelt sich die Sonne und die bunten, grauen und rot angehauchten Wolken. Es ist nicht schön, die Sonne - die heute nicht verändert - tief einer aus, der vom Urlaub zurückkam und sich auf die warme Sonne Afrika freute. Wir dachten alle nicht, der Winter hier so unheimlich sein würde.

Nimmt man über unsere Pfad, dann meint man, da unten sei ein Moor oder ein verflumpfter brauner Acker. Das da Wägen, das erscheint mir nicht so, sondern der Tomme, der uns mit Anführern, Bombardieren und Verführern oft belaudet, hat sogar nicht fester angenommen, wir könnten nicht fassen.

Briten müssen warten auf das, was kommt

Englische Panzer und Hundel von Kraftwagen sind vorgedrungen, um gegen die deutsche Panzer geschickt zu gehen und zum Kampf gezwungen worden. Ihr Vordringen sieht. Viele Panzer wurden abgefeuert. Auf einer anderen Stelle stießen sie auf starke deutsche Panzer, deren nicht mehr von der Stelle, mußten kämpfen, wo sie zu marschieren hofften. Sie müssen warten, warten auf das, was kommt.

Wir sind gekommen wie das harte Wetter, das von Westen kam. Unsere Maschinen wählten sich durch den nassen Sand und Schlamm an den Auslaststellen. Sie hielten und hielten, der Himmel hinauf wie zu den höchsten Sommerregen. Die Verluste an Menschen und Material. Auf den Amarrichfronten aus den räumlichen Gebieten zur Front wurden weit über hundert Panzer zerstört, zertrümmert und eine noch größere Zahl beschädigt. Die Briten hielten den ganzen Tag über an. Die Geleise von Heben der bedeutendsten Eisenbahnen um Moskau wurden durch Bombentreffer unterbrochen. Mehrere fahrende Züge entgleiten durch Bombentreffer und wurden zerstört. Etwa 20 Züge erhielten starke Beschädigungen.

Eine Erklärung des Grafen Ciano

„Wir kämpfen im Bewußtsein der Notwendigkeit einer neuen Ordnung“

Berlin, 26. Nov. Der italienische Außenminister Graf Ciano hatte die Freundlichkeit, dem Deutschen Nachrichtenbüro aus Anlaß des feierlichen Staatsaktes am Dienstag folgende Erklärung zu übermitteln:

Der heutige Tag ist von geschichtlicher Bedeutung nicht nur hinsichtlich des Krieges, sondern auch hinsichtlich der großen schweren Probleme, die sich auf die Zukunft Europas beziehen. Für diese Zukunft Europas kämpfen wir jetzt im Bewußtsein von der Notwendigkeit einer neuen Ordnung, die frei sein wird von allen fremden Einflüssen und von allen Bindungen, die die Solidarität Europas untergraben. In dieser neuen Ordnung sollen die kleineren Nationen ihren Platz und ihre Aufgaben finden. Die sie loyal und vertrauensvoll auf sich nehmen.

Die Außenmächte sind die ersten Verwirklichter im Kampf gegen den Bolschewismus. Dies, sagte der Duce, ist unser aller Verantwortung. Aber, so wie Italien und Deutschland nach hiesig beendeten Kampf gegen die Verführer der nationalen Eintracht sofort in innerlichem revolutionärem Geiste ihre Aufgabe des Aufbaus in Angriff nahmen, so werden sie jetzt ein Gleiches für Europa tun und den Willen die wahren Grundlagen geben, auf denen die ebenfalls am Aufbau mitwirken werden.

Inzwischen stellt der Kampf weiter. Er verläuft augenblicklich besser denn je. Die prächtvolle Waffenbrüderlichkeit zwischen Italiens und deutschen Soldaten, die Seite an Seite im Kampf des Duce und des Führers, von den russischen Steppen bis zu den fernen Wäldern Nordafrikas einen harten Kampf führen. Im Geiste dieser Waffenbrüderlichkeit, der die harmonischste und wirksamste politische Zusammenarbeit zwischen Rom und Berlin entspricht, freude ich mich, den starken und tüchtigen deutschen Volk, den verzweifelten Geistes des gegenwärtigen italienischen Volkes zu erheitern.

Höchste italienische Auszeichnung für Reichsmarschall Göring

Berlin, 26. Nov. Am Mittwoch empfing Reichsmarschall Göring General Maresca, den Militärattaché der italienischen Botschaft in Berlin. Im Auftrag des Duce überreichte General Maresca dem Reichsmarschall von dem König von Italien verliehene Große Band des Militärordens von Savoyen, die höchste italienische Auszeichnung für hervorragende Kriegsverdienste. Gleichzeitig überreichte er dem Reichsmarschall ein persönliches Handschreiben des Duce. Der Reichsmarschall dankte mit herzlichem Worten für die ehrenvolle Auszeichnung. Er brachte zum Ausdruck, daß er in der Verleihung dieses hohen Ordens ein stehendes Symbol für die unauflösbare deutsch-italienische Waffenkameradschaft sieht, auf die beide verbündeten Völker gerade in diesen Tagen der harten Kämpfe auf afrikanischem Boden mit besonderem Stolz blicken.

Sechs Briten in drei Minuten

Berlin, 26. Nov. Der letzte Abschluß, den die deutsche Luftkammer am 26. November von 13.20 Uhr bis 13.20 Uhr an der belagerten Kanakoff ausstellte, hat sich noch erfüllt. Nachdem bis gestern bereits fünf britische Flugzeugen zerstört worden waren, ist jetzt in dem von der Luftartillerie geschützten Kanakoff neben noch eine weitere britische Maschine aufgefunden worden. Dieser Brand schätzte, daß in der kurzen Zeit von nur drei Minuten insgesamt sechs britische Maschinen den Granaten der deutschen Flakartillerie zum Opfer fielen.

Deutsche Luftwaffe zermürbt die Sowjets

Sieben der bedeutendsten Eisenbahnen um Moskau unterbrochen

Berlin, 26. Nov. In welchem Umfang die deutsche Luftwaffe die Selbstverteidigung der Sowjets ausbleibt, geht aus dem Bericht hervor, die sie täglich in großen Maßstäben, die die sowjetischen Stellungen, Wägen, Artilleriestellungen und angetriebene Panzer sowie rückwärtige Verbindungswege durchstößt. Sie stößt tief hinter die sowjetische Front vor und bombardiert bei alle fünf bis sechs Tagen die Eisenbahnen, die Moskau und von den Sowjets besetzten Krisenfronten, sie erzielt Treffer zwischen exzerzierten Truppen und in Anführern, in Unteroffizieren und Offizieren.

Rast hat die Zellen aufkommen, die über zerstörte Fahrzeuge, Eisenbahnen, Panzer gemeldet wurden, so erhält man eine Vorstellung von dem Umfang der Zerstörung der sowjetischen Verteidigung. In der Zeit vom 20. bis 26. November wurden etwa 200 Fahrzeuge zerstört und mindestens ebenso viele schwer beschädigt. Allein 28 Eisenbahnen wurden zerstört und 46 beschädigt. Neben dem haben 200 Panzer zerstört zu werden allein 1000 Panzer zerstört und 2000 Panzer schwer beschädigt. Jeder Panzer zerstört wurde, der bis 2000 Tonnen Ladung transportiert werden kann, 4250 Tonnen Ladung durch Beschädigung ausfallen. Dazu wurden 41 Gefangene befreit, 28 Panzer, darunter drei schwerere, wurden vernichtet. Ein Teil der Zerstörung der Panzer einer ganzen Infanteriedivision dar. Neben man dazu noch die unauflösbare Unterbrechung der Eisenbahnen, die die Zerstörung der Eisenbahnen und der Straßen hinter der Sowjetfront erkennen muß, daß die Angriffe der Luftwaffe die sowjetische Wehrkraft ständig erschüttern.

Ranfting hat bereits 30 Divisionen

(Von unserem ständigen Vertreter)
Mf. Schönbald, 26. Nov. Die chinesische Nationalregierung in Ranfting verfügt nach Informationen aus japanischen Kreisen heute bereits über eine Wehrmacht von etwa 30 Divisionen in einer Stärke von 400 000 Mann. Die Hauptaufgabe sei jetzt die Ausbildung zum Schutz dieser Truppen, deren Verbandsnamen noch nicht bekannt sind, in Zusammenarbeit mit der japanischen Armee die Verdringung des Landes durchzuführen.

Die aus Anlaß des Beitritts ihrer Staaten zum Antikominternpakt am 26. November in der Reichshauptstadt Berlin weilenden Außenminister von Bulgarien, Dänemark und Australien besahen sich am Mittwochmorgen zum Empfang des Reichsmarschalls Göring an der Weichen Straßenseite niederknien.

Staatsminister: Gerhard Wagner, Staatsminister: L. S. Graf von Helldorf, Dr. Kurt Döber, - und Reichsminister: Wilhelm Keppler, Reichsminister: G. S. S. D. - Reichsminister: G. S. S. D. - Reichsminister: G. S. S. D.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019411127-19/fragment/page=0004



FAMILIEN-ANZEIGEN

Für Führer und Vaterland... Martha Mäder... Max Böttger...

Am Mittwoch, dem 28. November...

Am Mittwoch, dem 28. November, verschied nach längerem Leiden...

Die trauernden Hinterbliebenen...

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Hildegard...

THEATER

Stadttheater, Heute, Donnerstag, 18.30 bis 21.15 Uhr...

ROLLE

Troll, Magdeburger Straße 20. Heute: „Ein Mädel vom Ballett“...

AMTliches

Lebensmittellisten, 1. Vom 1. bis 6. Dezember 1941...

AMTliches

Lebensmittellisten, 1. Vom 1. bis 6. Dezember 1941...

AMTliches

Lebensmittellisten, 1. Vom 1. bis 6. Dezember 1941...

AMTliches

Lebensmittellisten, 1. Vom 1. bis 6. Dezember 1941...

AMTliches

Lebensmittellisten, 1. Vom 1. bis 6. Dezember 1941...

Riebeckplatz. Wir verzeichnen 3. Woche... Komödianten...

Grüne Tanne, die historische Gaststätte in der Manufakturstraße...

Schauburg. Ab morgen Freitag! Durgorke-Karl-Ritter-Film...

Ueber alles in der Welt. Paul Hartmann, Hannes Steiner, F. Kampar...

Im Rahmen der Hallischen Mozart-Woche...

Guter Rat für's Backen. Rizz, Razz Schaber und Treum...

Geldverkehr. Hausapcarke, Heimbau A. G., Stadt...

Verloren. Lufentrol, rot, mit Schuß...

AMTliches

Verleihung eines Wasserrechtes. Die A. Riebeckplatz...

AMTliches

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 27. 11. 1941, 10 Uhr...

AMTliches

Vorlesung der Städtischen Volkshochschulen in Gemeinschaft...

AMTliches

Stellenangebote. Kontoristin und Stenotypistin...

AMTliches

Tüchtige und gewandte Sachbearbeiter für die Vertriebsabteilung...

AMTliches

Verkaufe. Puppenwagen, gelb-weiß (Königsberg)...

AMTliches

Verleihung eines Wasserrechtes. Die A. Riebeckplatz...

AMTliches

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 27. 11. 1941, 10 Uhr...

AMTliches

Vorlesung der Städtischen Volkshochschulen in Gemeinschaft...

AMTliches

Stellenangebote. Kontoristin und Stenotypistin...

AMTliches

Tüchtige und gewandte Sachbearbeiter für die Vertriebsabteilung...

AMTliches

Verkaufe. Puppenwagen, gelb-weiß (Königsberg)...

AMTliches

Verleihung eines Wasserrechtes. Die A. Riebeckplatz...

AMTliches

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 27. 11. 1941, 10 Uhr...

AMTliches

Vorlesung der Städtischen Volkshochschulen in Gemeinschaft...

AMTliches

Stellenangebote. Kontoristin und Stenotypistin...

AMTliches

Tüchtige und gewandte Sachbearbeiter für die Vertriebsabteilung...

AMTliches

Verkaufe. Puppenwagen, gelb-weiß (Königsberg)...

Advertisement for Dr. Jekker Backpulver, featuring a woman and child, and text about baking and health.

